



Umweltbildung

Jugendwaldheim Ringelstein

Bereits seit 1953 wird Schülerinnen und Schülern in Ringelstein die Bedeutung des Waldes vermittelt. Es ist die älteste von insgesamt fünf Jugendwaldheimen der nordrhein-westfälischen Landesforstverwaltung. Schulklassen aus dem ganzen Land verbringen hier ein bis zwei Wochen unter forstlicher Leitung und Begleitung.

Waldinformationszentrum Hammerhof

Das in Warburg-Scherfede nahe dem Wisentgehege gelegene Waldinformationszentrum besteht seit 2004. Es bietet Waldführungen, Seminare und Vorträge sowie Ausstellungen. Das angeschlossene Café ist dienstags bis samstags von 14 bis 18 Uhr, sonntags ab 9 Uhr sowie auf Anfrage geöffnet. Zum Waldinformationszentrum gehören darüber hinaus der Walderlebnispfad in Marsberg-Meerhof und das seit 1958 bestehende Wisentgehege.

Wisentgehege Hardehausen

Seit 1958 ziehen Berg-Wisente in der Südegge ihre Fährte; weiterhin gehören Schwarzwild und Wildpferde (Tarpäne) dazu. Eine Aufwertung hat das Gehege 1998 durch den Besatz von Weißem Rotwild erfahren und besonders im Jahre 2004 durch die Ansiedlung der Flachland-Wisente. Das Nachzucht- und Erhaltungsgatter für beide Wisentunterarten in separaten Gehegen ist weltweit einmalig. Bis heute wurden in Hardehausen mehr als 160 Wisente geboren und haben so zur Erhaltung dieser einst gefährdeten Wildtierart beigetragen.

Forstbetriebsbezirke im Regionalforstamt Hochstift

Forstbetriebsbezirk (FBB)	Revierleitung
Altenbeken	Andreas Marten
Bad Driburg	Ulrich Müller
Beverungen	Mathias Wolff
Bredelar	Oliver Sielhorst
Büren	Stefan Schütte
Böddecken	Ludger Wieseler
Dalheim	Hermann Brügge-Feldhacker
Gellinghausen	Carsten Breder
Hardehausen	Christian Düll
Höxter-Land	Eckhard Rottmann
Karlsbrunn	Friederike Wolff
Kempen	Andreas Bathe
Mindener Wald	Carsten Bölts
Neuenheerse	Marina Jürgens
Paderborn Land	Michael Wessel
Porta Westfalica	Achim Büscher
Ringelstein	Friedrich Bertmann
Sintfeld	Volkmar Jelen
Steinheimer Börde	Jens Tegtmeier
Torfbruch	Wilhelm Brandenburg
Warburg	Frank Florian Bitter
Wünnenberg	Joachim Fischer
Stadtwald Bad Driburg	Friedhelm Gieffers
Stadtwald Höxter	Johannes Happe

■ Betreuungs-FBB

■ Staatswald-FBB

■ Kommunalwald-FBB

■ Betreuungs- u. Staatswaldrevier

■ Haus Büren'scher Fonds

Impressum

Herausgeber:

Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen
Regionalforstamt Hochstift
Stiftsstraße 15
33014 Bad Driburg

Telefon: 05259 9865-0

Telefax: 05259 9865-22

E-Mail: hochstift@wald-und-holz.nrw.de

Internet: www.wald-und-holz.nrw.de/hochstift

Weitere Informationen:

Jugendwaldheim Ringelstein Waldinfozentrum Hammerhof
Telefon: 02958 223 Telefon: 05642 94975-0

Bildnachweis:

A. Bathe, R. Glunz, W. Sodemann, J. Preller, M. Wagemann

Stand: Juli 2017



Regionalforstamt Hochstift Das Buchenforstamt in Nordrhein-Westfalen





Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich, Ihnen das Regionalforstamt Hochstift des Landesbetriebs Wald und Holz NRW vorstellen zu können.

Das Forstamt ist im Wesentlichen aus den ehemaligen staatlichen Forstämtern Paderborn (Kreis Paderborn) und Bad Driburg (Kreis Höxter) hervorgegangen. Hinzu kommen Staatswaldflächen aus den Kreisen Minden-Lübbecke, Lippe, Bielefeld, Gütersloh, Hochsauerland und Soest.

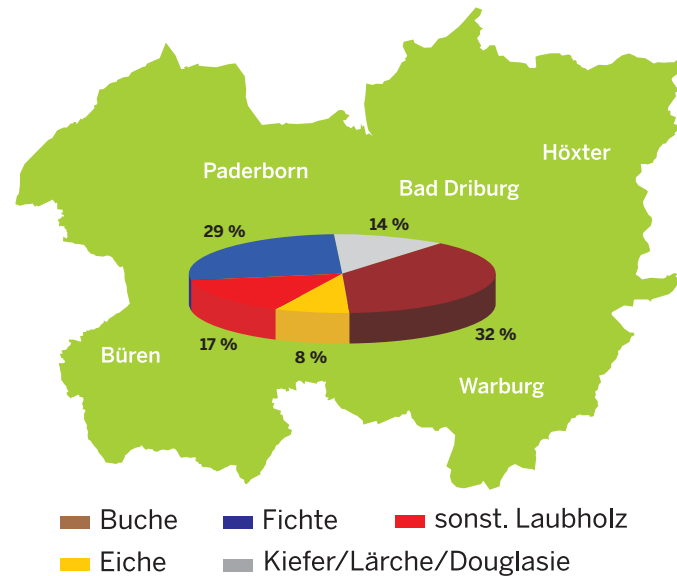
Das Regionalforstamt Hochstift liegt im Süden Ostwestfalens. Sein Gebiet dehnt sich über die flachen Landschaften Paderborns, über den Bereich des Eggegebirges, bis hin zum Diemel- und Wesertal aus. Der südliche Teil des Kreises Paderborn mit dem Sintfeld und der Südegge stellt die Verbindung zum nördlichen Sauerland her.

Mit seinen vielfältigen Funktionen erfüllt das Regionalforstamt umfangreiche Aufgaben: Hierzu zählen forsthoheitliche Tätigkeiten (z. B. Waldbetretungsrecht, Waldumwandlung, Brandschutz), die auf 70.000 ha Waldfläche für alle Waldbesitzarten geleistet werden. 25 Revierförsterinnen und -förster bewirtschaften den Staatswald beziehungsweise betreuen Privat- und Körperschaftswald. Hauptaufgabe ist die Umsetzung einer naturnahen Waldwirtschaft und die Vermarktung des Holzes. Die jährliche Holzmenge liegt bei ca. 240.000 Festmetern. Diese Holzmenge sichert Arbeitsplätze nicht nur im Wald, sondern vor allem im Holzhandwerk und in der Holzindustrie. Zur Funktionsvielfalt gehören auch eine

umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung. Diese werden in unseren Schwerpunkteinrichtungen wie dem Waldinformationszentrum Hammerhof (mit Wisentgehege Hardehausen und Walderlebnispfad Meerhof) und im Jugendwaldheim Ringelstein umgesetzt. Sie sind herzlich eingeladen, sich dort näher zu informieren.

Ihr

Roland Schockemöhle
Leiter des Regionalforstamtes Hochstift



Die Wälder

Das Waldbild im Hochstift wird vor allem durch Laubwald geprägt, insbesondere durch Buchenwälder. Die Buche beherrscht mit ihren Mischbaumarten wie Esche, Bergahorn und Kirsche vor allem kalkgeprägte Standorte.

Die Nadelwälder im Hochstift bestehen überwiegend aus Fichte, zunehmend mit Laubholzbeimischungen. Fichtenbestände gibt es insbesondere auf den nährstoffarmen Standorten der Egge. Eine besondere naturräumliche Vielfalt bildet die Senne mit ihrem Wechsel von Heide-Kiefernlandschaften und Birken-Erlenbrüchen.

Besonderheiten

Waldnaturschutzgebiet Egge-Nord

In dem knapp 2.600 ha großen Waldkomplex genießen die landschaftstypischen Buchenbestände einen besonderen Schutzstatus. Sie werden als Waldgesellschaften von europäischer Bedeutung auf der Grundlage besonderer Waldpflegepläne unter vorrangigen Gesichtspunkten des Naturschutzes betreut und bewirtschaftet.


FFH- und Vogelschutzgebiete

Viele tausend ha Waldflächen sind als FFH- oder Vogelschutzgebiet nach EU-Richtlinie ausgewiesen. Die Waldbewirtschaftung in diesen Bereichen findet unter besonderer Beachtung von sogenannten Sofortmaßnahmen-Konzepten statt. Flora und Fauna müssen in diesen Gebieten besonders beachtet werden.

Naturwaldzellen

Naturwaldzellen (NWZ) sind Waldflächen, auf denen jede forstwirtschaftliche Tätigkeit ruht. Die ersten NWZ wurden 1972 ausgewiesen. Inzwischen sind im gesamten Forstamtsbereich 14 solcher Flächen für die „Urwaldforschung“ reserviert. Wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Beobachtung dieser ungestörten Waldentwicklung sollen in die Praxis der forstwirtschaftlichen Arbeiten einfließen, um zu einer noch größeren Naturnähe bei der Waldpflege zu gelangen.

Das Regionalforstamt Hochstift in Zahlen

	Geografie/Klima	
	Höhenlage	90–500 m
	Jahresniederschläge	600–1300 mm
Flächendaten		in %
Gesamtfläche	100	in ha
Waldfläche in den Kreisen Paderborn und Höxter	30	72.600
Waldflächen außerhalb der Kreise	6	6.400
Landwirtschaftliche Fläche	56	136.900
Statistik		
Einwohner in Forstamtsbereich		454.000
Waldfläche pro Einwohner		0,16
Anzahl und ha der Forstbetriebsgemeinschaften	6	
Anzahl der Waldgenossenschaften	7	
Waldbesitzverteilung		in %
Staatswald - Bund	3	in ha
Staatswald - Land NRW	36	2.500
Körperschaftswald	18	25.075
Privatwald	39	14.500
Haus Büren'scher Fonds	4	30.800
		3.000
Naturschutz		Anzahl
Naturschutzgebiete	130	Fläche ha
Landschaftsschutzgebiete		16.850
FFH- und VS-Gebiete	64	137.400
		19.100